

Inhalt



„Bewegung hält fit, beugt Krankheiten vor und schenkt Lebensqualität. Ob Spaziergehen, Gartenarbeit oder Sport – wir wissen schon, was uns Spaß macht. Wenn da nur nicht ein treuer Begleiter wäre ... Doch genau jetzt ist es an der Zeit, den „inneren Schweinehund“ einfach hinter sich zu lassen. „Raus aus dem Winterschlaf“ empfiehlt unsere Autorin Elke Zwilling, die hier auf dem Titelfoto ihre Übungen am Schloßbronnell bei unserem Münchner Krankenhaus startet. „IMMER AM BALL BLEIBEN“ – das wünschen wir auch Ihnen für einen aktiven und frühlingshaften März. Und eine gesegnete Fastenzeit! „

Johannes von Gott

Eine Bildbetrachtung zum Johannes-von-Gott-Fest am 8. März 4

Gesundheit und Lebensfreude

SERIE „G‘SUND BLEIB‘N“
Raus aus dem Winterschlaf mit Kraft- und Ausdauersport 6

Pflegen und Assistieren

SERIE „BERUFE IM KRANKENHAUS“
Der Sozialdienst 7

Behindertenhilfe: Bundesteilhabegesetz erfordert Neuausrichtung der IT 8

Barmherzige Brüder

Generalprior Pater Jesús Etayo zur Corona-Situation des Ordens weltweit 10

Generalvisitation der Bayerischen Provinz auf 2023 verschoben 10

Neue Ordensprovinz: Lateinamerika und Karibik 11

Feierliche Profess von Frater Damian Horváth in Brescia 12

Segnung der Akutgeriatrie des Klinikums Straubing in Bogen 13

Klinikum Straubing: Neurologie wird Hauptfachabteilung 14

FORTBILDUNGEN: Vorschau April bis Mai 15

Mitarbeiter-App der Barmherzigen Brüder kommt 16

Kirche und Gesellschaft

„Mein Name ist Josef ...“ – eine Umfrage 18

Situation und Sorgen von Frauen in Altersarmut 20

Projekte für Arme und Obdachlose der Barmherzigen Brüder in Europa 22

Trau der Quelle – Meditation zur Fastenzeit 24

RÄTSEL mit Ziehung des Jahresgewinns 2020 26

SERIE „WERTE DES ORDENS“
Frater Seraphim Schorer zu „Qualität“ 28



Liebe Leserin, lieber Leser,

ich kann mich noch gut erinnern, wie es damals war. Als wir am 8. März den Festtag des heiligen Johannes von Gott gemeinsam feierten. Mit Gottesdienst, gutem Essen und wunderbaren Begegnungen. Damals, 2020. Kurz darauf hatte uns Corona im Griff und alles war und wurde anders.

Viele der Einschränkungen wurden dankenswerterweise reduziert, manches löst aber auch das Gefühl von Mangel aus. Das fehlende Bier mit drei Freunden am Abend. Der ersehnte Kaffee im größeren Kreis mit spielenden Kindern verschiedener Hausstände ...

Auch beruflich änderte sich viel. Es gab leider weniger direkten Kontakt bei realen Präsenztreffen. Dafür sparen mehr Telefon- und Videokonferenzen Autobahnkilometer und lassen mir mehr Zeit für die Patienten. Vieles wurde digitaler und einiges habe ich schon lieb gewonnen.

Lieb gewonnen hatte ich schon vor Corona unsere geplante Mitarbeitenden-App. Wir wollten 2020 richtig durchstarten und ich hatte schon viele Zeitpuffer eingeplant, damit wir das auch hinbekommen. Doch Corona bremste uns voll aus und fraß meine Zeitpuffer komplett auf.

Also dann 2021! Ich freue mich schon sehr auf die App, weil ich glaube, dass sie die Kommunikation zwischen uns erleichtern wird – auch einrichtungsübergreifend. Sie wird die Informationsweitergabe und manche Arbeitsprozesse vereinfachen und sicherer gestalten. Gespannt bin ich darauf, wie die App heißen wird, denn das Kind braucht noch einen Namen (siehe Seite 16).

Hoffnung habe ich auch darauf, dass wir am 8. März 2022 wieder Johannes von Gott gemeinsam feiern werden – vielleicht gibt's die Einladung zum maskenfreien Feiern dazu dann ja per App.

Ihr

Pater Thomas Văth
Seelsorger, Provinzrat